

418/36.

217

Professor Dr. Bernhard Schmeidler.  
München 23, Viktoriastr. 25.

den 25. Oktober 1936.

27 Okt. 1936

Geistesgeschichtlichen (wissenschaftlichen) Zusammenhänge

aus dem unter diesen Handschriften enthaltenden und in

S. H. Herrn Professor Dr. W. Engel, Berlin.

würden Beiträge zur Geistes- und Kirchengeschichte Bayerns im

Mittelpunkt sein. Einen Forschungsantrag, der diese Punkte man

nennt, wenn man mehr das formale Element betonen will: Forschungs-

Ihr Schreiben nr. 381 vom 23. d. M. habe ich erhalten und

sage Ihnen meinen wärmsten Dank dafür. Am Tage zuvor erhielt ich

die amtliche Mitteilung von der Gewährung einer Umzugskostenbei-

hilfe und bin Ihnen und allen beteiligten Herren zu großem Danke

für diese sehr freundliche Entschloßung verbunden. Ich werde

mich baldigst nach Ihrem Rate mit Herrn Ministerialrat Müller

wegen der Auszahlung in Verbindung setzen.

Ueber die mögliche Formulierung des Forschungsauftrages habe

ich sogleich nachgedacht, als ich hierher nach München kam und,

zunächst private, Arbeiten an hiesigen Handschriften aufgenommen

habe. Ich habe folgendes gedacht. Die Bestände der bayerischen

Staatsbibliothek München an Handschriften stammen aus den säku-

larisierten Bibliotheken der bayerischen Klöster am Anfang des

19. Jahrhunderts. Ein m. E. fruchtbarer Gesichtspunkt der Arbeit

an diesen Beständen wäre, die Geschichte der Entstehung dieser

Klosterbibliotheken zu erforschen. Es würde sich da um die Fort-

führung von Studien handeln, wie ich sie bei Tegernsee begonnen

habe, mit besonderer Betonung der bibliotheks- und handschriften-

geschichtlichen Seite. Von dem Unternehmen der Akademien unter

Leitung von Herrn Professor Paul Lehmann auf Herausgabe der

Bibliothekskataloge würde sich meine Arbeit dadurch unterscheiden,

daß ich von den eigentlichen Katalogen natürlich meine Hand lassen

und sie gänzlich diesem Unternehmen überlassen würde. Meine Arbeit

würde geistesgeschichtlicher Art sein zur Herausarbeitung der

\*